

**„Man muss nicht verrückt sein für den Job, aber es hilft“  
Interview mit Jessica Neumann, Industriekletterin in der Windbranche**

**WindEnergy Hamburg 2016 – 27. bis 30. September auf dem Gelände der Hamburg Messe**

WE12T2/ Hamburg, 12. September 2016

**Zur Person:** Jessica Neumann (31) aus Hamburg ist seit 8 Jahren als Industriekletterin und Rotorblatt-Servicetechnikerin tätig. Sie ist als Freelancerin häufig für die Windigo GmbH, Dienstleistungs-Spezialist für Windenergieanlagen, im Einsatz. Windigo ist einer von zahlreichen Serviceanbietern, die bei der Weltleitmesse WindEnergy Hamburg vom 27. bis 30. September ausstellen.

**Frage: Sie hängen oft stundenlang hoch oben am Seil und bearbeiten Rotorblätter - wie sind Sie zu diesem Job gekommen?**

Neumann: Mit 16 Jahren wollte ich was Handwerkliches machen, bekam aber als junge Frau keine Lehrstelle. Da absolvierte ich eine Ausbildung zur Einzelhandelskauffrau im Fotofachbereich. Nach einigen Jahren wollte ich gerne etwas anderes tun, und da fragte mich ein Freund, der Industriekletterer ist, ob ich nicht dazu Lust hätte.

**Frage: War klettern damals Ihr Hobby?**

Neumann: Nein, das ist ganz kurios: Ich war davor noch nie im Seil. Ich habe dann aber rasch die notwendige Lizenz erworben. Das Klettern ist allerdings nur der Zustieg zu dem Job.

**Frage: Wie qualifizierten Sie sich zur Servicetechnikerin für die Windindustrie?**

Neumann: Ich habe dann verschiedene fachliche Ausbildungen gemacht, so auch für das Erstellen von Gutachten, fürs Laminieren und für Elektroarbeiten. Ohne diese Lizenz dürfen Sie eine Windkraftanlage gar nicht betreten. Unter anderem prüfe ich die Rotorblätter auf Erosion, ob es beispielsweise Risse in der Oberfläche gibt, und repariere notfalls das Laminat.

**Frage: Da müssen Sie sich vermutlich mit vielen Modellen auskennen?**

Neumann: Ja, ich habe schon an Anlagen von Senvion, Nordex, GE, Enercon, Vestas und anderen gearbeitet. Da ist in acht Jahren schon einiges zusammengekommen.

**Frage: Es gibt nur ganz wenige Frauen in dieser Männerdomäne. Was gefällt Ihnen an diesem anspruchsvollen Job?**

Neumann (lacht): „Also man muss nicht verrückt sein für den Job, aber es hilft. Mich fasziniert einfach diese Riesenmaschine, und dass ich sie reparieren kann. Dazu kommt der sportliche Aspekt, dass ich anpacken muss und dass ich mein handwerkliches Können anwenden kann. Das A und O ist dabei immer die Sicherheit. Und natürlich gibt es auch mal Tage, wo der Job nervt, etwa wenn man bei 40 Grad mit Vollmaske schleifen muss. Trotzdem: Ein Bürojob würde mich viel mehr anstrengen.“

**Frage: Wie fühlt sich das an, wenn man zwischen 60 und 140 Meter Höhe baumelt und Wind und Wetter ausgesetzt ist?**

Neumann: Das allerbeste ist, wenn ich oben am Rotorblatt hänge und in einer Arbeitspause die Welt um mich herum auf mich wirken lasse. Man lässt alles am Boden, was den Alltag belastet. Man sieht den gekrümmten Horizont und fühlt sich wie ein Vogel – das ist das größte Geschenk.

- Hinweis: *Einen Presstext zu Neuheiten im Servicesektor, die auf der **WindEnergy Hamburg 2016** vorgestellt werden, finden Sie auf unserer Presseseite unter <http://www.windenergyhamburg.com/presseservice/presseinformationen/>*

Bei der Weltleitmesse für Windenergie stellen vom 27. bis 30. September mehr als 1200 Aussteller aus aller Welt in insgesamt neun Messehallen ihre Neuheiten vor. Erstmals findet in diesem Jahr parallel zur WindEnergy Hamburg die Fachkonferenz der WindEurope statt. [www.windenergyhamburg.de](http://www.windenergyhamburg.de)

Pressekontakt: Gudrun Blickle, Tel: +49 (0)40-3569-2442, [gudrun.blickle@hamburg-messe.de](mailto:gudrun.blickle@hamburg-messe.de)